



Protokoll Informationsanlass zur Arealentwicklung VoltaNord und zum Rückbau des Parkhauses «Lysbüchel»

Datum: 12. September 2025
Zeit: 19 – 21 Uhr
Ort: Aula Primarschule Lysbüchel, Lysbüchelplatz 1, 4056 Basel
Anwesend: ca. 40 Teilnehmende

Begrüssung (Nicole Fretz, PD-Kantons- und Stadtentwicklung)

Nicole Fretz begrüsst die Anwesenden, nennt das Ziel der Veranstaltung und erläutert das Programm. Die Powerpoint-Präsentation des Anlasses wird dem Protokoll angehängt.

Einführung (Jürg Degen, BVD-Städtebau & Architektur)

In seiner Einführung weist Jürg Degen darauf hin, dass VoltaNord ein Transformationsgebiet von kantonaler Bedeutung ist. Es bietet künftig Wohnraum für 1'500 bis 2'000 Personen und Flächen für 2'000 bis 2'500 Arbeitsplätze. Drei Viertel der Wohnungen liegen im preisgünstigen Mietsegment. Wichtige öffentliche Freiflächen sind der Lysbüchelplatz im Süden sowie der Saint-Louis Park im Westen. Ferner gibt es private Freiflächen mit Angeboten für verschiedene Nutzergruppen. Bereits seit dem Jahr 2020 in Betrieb sind die Primarschule Lysbüchel sowie das Gewerbe- und Kulturhaus ELYS.

Der Planungsstart erfolgte bereits 2011. Der Bebauungsplan erster Stufe wurde 2018 zuerst vom Grossen Rat und danach vom Volk verabschiedet. Der Bebauungsplan sieht den Schwerpunkt «Arbeiten im Norden» und «Wohnen im Süden» vor. Der Bebauungsplan zweiter Stufe wurde 2022 vom Regierungsrat genehmigt. Der Baustart für die ersten Neubauten ist 2024 erfolgt. In der Planungsphase fanden mehrere Partizipationsanlässe statt. In der Bauphase organisiert die Verwaltung jährlich eine grosse Informationsveranstaltung.

Information zum Stand der Teilprojekte

Einen Übersichtsplan über das Areal finden Sie auf der Webseite: www.voltanord.bs.ch.

Strassenräume (Mohammad Ali Al Shamkhani, BVD-Tiefbauamt)

Im Strassenraum soll das Schwammstadtprinzip zur Anwendung kommen. Es basiert darauf, dass Regenwasser nicht über die Kanalisation in Kläranlagen abgeleitet wird, sondern vor Ort verdunstet und versickert. Der Strassenraum ist so gestaltet, dass er Wasser «wie ein Schwamm» aufnehmen kann, wenn viel da ist, und zeitverzögert bei trockenem Wetter wieder abgeben kann. Bereits in der Phase Bauprojekt befinden sich folgende Strassen:

- Weinlagerstrasse: In der Weinlagerstrasse erfolgt die Versickerung im Bereich zwischen der Fahrbahn und den Trottoirs. Der Bau der definitiven Weinlagerstrasse (Abschnitt neben dem Lysbüchelplatz) beginnt im Frühling 2026 und wird eine Testfläche für verschiedene Schwammstadtelemente, wie z.B. sickerfähige Trottoirs und Einbau von Substrat am Fahrbahnrand, sein.



- Lysbüchelstrasse und Kabelstrasse: In der Lysbüchelstrasse und Kabelstrasse werden ebenfalls verschiedene Schwammstadtelemente umgesetzt, wie z.B. Verdunstungsbeete im Bereich des Baufeldes 1. Die Bauarbeiten im südlichen Teil sollen im Herbst 2026 beginnen.

Für die Saint-Louis-Strasse ist die Phase Vorprojekt abgeschlossen.

Lysbüchelplatz (Alexander Wachter, BVD-Stadtgärtnerei)

Damit der Platz gebaut werden kann, muss zuerst der östliche Teil des Parkhauses abgerissen und der Boden bauseits vorbereitet werden. Diese Bauarbeiten werden im vierten Quartal 2025 abgeschlossen. Das Bewilligungsverfahren für den Bau des Platzes soll ebenfalls bis Ende des vierten Quartals abgeschlossen sein, sofern keine Einsprachen eingehen. Die Arbeiten, bei denen die Baugruben des ehemaligen Parkhauses mit Kies als Voraussetzung für den Bau des Platzes aufgefüllt werden, beginnen ab Oktober/November 2025. Der eigentliche Baustart für den Platz erfolgt voraussichtlich im ersten oder zweiten Quartal 2026.

Auf dem Platz gibt es verschiedene Bereiche: Im Norden liegt der Frühlingsplatz mit einer freien Fläche, auf der zum Beispiel ein Markt stattfinden kann. Im Nordosten des Platzes befindet sich der Schulrain mit Kletterbäumen und einem Trinkbrunnen. Südlich davon auf der Höhe des Baufelds 5 liegt der Café-Hain. Im Südwesten befindet sich der Sommergarten mit einem Brunnen. In der Mitte steht der begrünte Gazebo - ein einstöckiger Pavillon. Die Fläche des Gazebo ist frei zugänglich (für Einzelpersonen und Gruppen) und zur Ausübung vielfältiger Aktivitäten geeignet. Im Westen gibt es entlang des Platzes einen Gehweg sowie einen Veloweg. Die Wege auf dem Platz sowie der Weg entlang dem Ostrand des Platzes sind den Fussgängerinnen und Fussgängern vorbehalten. Für die Parknutzenden werden entsprechende Veloabstellflächen an den Parkrändern angeboten. Die Bauarbeiten dauern bis ca. August 2027.

St. Louis-Park (Felix Tschumi, BVD-Stadtgärtnerei)

Auch im Park wird es verschiedene Nutzungsmöglichkeiten geben, darunter eine beispielbare Wiese und einen Spielbereich mit einem begehbaren Brunnen. Ebenfalls vorgesehen ist ein Grillplatz. Das Bewilligungsverfahren für die Erstellung des Parks soll im ersten Quartal 2026 beendet sein. Der Baubeginn ist für das zweite Quartal 2026 geplant. Der Spielplatz wird voraussichtlich im Jahr 2028 erstellt. Die Stadtgärtnerei sieht ein informelles Kindermitwirkungsverfahren für die Gestaltung des Spielplatzes im St. Louis-Park vor. Zeitlich soll das Partizipationsverfahren kurz vor der Fertigstellung des Parks angesetzt werden.

Baufeld 1 (Rico Gugelmann, SBB Immobilien)

Die Firma Lottner plant auf dem Baufeld 1 eine grosse Sortieranlage für das Recycling von Papier, Karton und anderen Stoffen. Die Planung wurde gestartet.

Baufeld 2 (Rico Gugelmann, SBB Immobilien)

Auf dem Baufeld 2.1. baut die SBB am Lysbüchelplatz ein Gebäude mit 102 Wohnungen, Büros, Verkaufsläden und Restaurants. Mit dem Hochbau wurde 2024 begonnen. Aktuell wird das oberste Geschoss erstellt. Gemäss Zeitplan soll das Gebäude im Herbst 2026 fertiggestellt sein. Für eine quartierdienliche Nutzung von ca. 350 Quadratmetern im Erdgeschoss sucht SBB Immobilien noch einen Mieter.

Auf dem Baufeld 2.3. erstellt die SBB eine Überbauung mit 96 Wohnungen und begrünten Innenhöfen. Der Bezug wird ab Sommer 2027 möglich sein.



Auf dem Baufeld 2.4. baut die SBB ein Gebäude mit Büros und Gewerbeflächen. Das Gebäude soll im Herbst 2027 fertiggestellt sein.

Baufeld 2.2. (Maja Graf, Wohnbau-Genossenschaft Nordwest)

Das Baufeld 2.2. wurde im Baurecht an die Wohnbau-Genossenschaft Nordwest und die Wohngenossenschaft Jurablick abgegeben. Vorgesehen ist eine Überbauung mit über 90 Wohnungen in verschiedenen Grössen, mit 500 Quadratmetern Fläche für Gewerbe, Gemeinschaftsräume und 19 Einstellhallenplätze. Das Wohnprojekt soll den sozialen Zusammenhalt fördern. Vorgesehen sind Gemeinschaftsterrassen, ein Gemeinschaftsraum sowie ein Waschsalon. Das Gebäude soll im November 2026 fertiggestellt sein. Mit der Vermietung wird im Januar 2026 begonnen, der Bezug ist ab Dezember 2026 möglich.

Rückbau des Parkhauses (Diego Galliker, FD-Immobilien Basel-Stadt)

Der Rückbau des östlichen Teils des Parkhauses ist erfolgt, die Baugrundsanierung dauert noch bis ins Frühjahr 2026. Es werden Massnahmen zur Reduktion der Lärm- und Staubbelastung ergriffen. Die Elemente des Parkhauses werden in anderen Bauprojekten wiederverwendet.

Baufeld 4 (Gernot Krenn, Ettinger & Partner)

Der Kanton hat Flächen auf dem Baufeld 4 im Baurecht an Logis Suisse AG, Homebase Genossenschaft und die Wohngenossenschaft Hegenheimerstrasse abgegeben. Das Baufeld wird zwischen den drei Wohnbauträgern wie folgt aufgeteilt: Logis Suisse ist zuständig für Baufeld 4.1 und 4.4, die Wohngenossenschaft Hegenheimerstrasse für das Baufeld 4.2 und die Homebase Genossenschaft für das Baufeld 4.3. Es gibt ein gemeinsames Projektmanagement. Die Baueingabe für alle Baufelder ist für April 2026 vorgesehen. Baubeginn ist voraussichtlich ab Februar 2027 und die Fertigstellung im April 2029. Insgesamt sollen auf dem Baufeld 4 rund 200 preisgünstige Wohnungen mit vielfältigen Grundrissen entstehen.

Baufeld 4.1 und 4.4 (Gernot Krenn, Ettinger & Partner)

Auf den Baufeldern von Logis Suisse sind 104 Wohnungen in unterschiedlichen Grössen vorgesehen sowie zusätzlich 2 quartierdienliche Nutzungen im Erdgeschoss.

Baufeld 4.2. (Michael Mullen, Wohngenossenschaft Hegenheimerstrasse)

Die Wohngenossenschaft Hegenheimerstrasse ist verantwortlich für das Baufeld 4.2. Es soll ein Holz-Hybridbau am Lysbüchelplatz mit 55 Wohnungen in verschiedenen Grössen einschliesslich Joker-Zimmern und Atelierwohnungen entstehen. Auch hier sind quartierdienliche Nutzungen und Ateliers im Erdgeschoss vorgesehen. Eingänge gibt es vom Lysbüchelplatz und der Weinlagerstrasse.

Baufeld 4.3. (Joëlle Zimmerli, Homebase Genossenschaft)

Die Homebase Genossenschaft baut auf dem Baufeld 4.3 ein Gebäude mit drei innovativen Aspekten: Es entstehen 91 Modulwohnungen, die selbst ausgebaut werden können. Die Module sind mit einem Sanitärmodul ausgestattet, das Küche und Bad umfasst und individuell platziert werden kann. Wände oder Raumtrenner werden vom Mieter eingebaut. Die Räume sind elementar gehalten, aber sofort bewohnbar. Das Gebäudekonzept ermöglicht den Betrieb ohne Heizung. Dank optimaler Isolierung reichen Sonneneinstrahlung und vorhandene Abwärme aus, um die Räume warm zu halten. Der Verzicht auf Komfort führt dazu, dass die Mietkosten deutlich unter den Marktpreisen liegen.

Am 17. September 2025 um 18.00 Uhr organisiert die Genossenschaft im Stellwerk einen ersten Workshop zum Projekt VoltaNord. Alle Interessierten sind eingeladen. Am Workshop wird das Vorprojekt präsentiert und über das Konzept Homebase informiert. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit, mit massstabsgetreuen Sanitärelementen, Wänden und Möbeln verschiedene Varianten von Grundrissen auszuprobieren. Anmeldung bei: joelle@homebase.swiss.



Baufeld 5 (Diego Galliker, FD-Immobilien Basel-Stadt und Christian Jonasse, Jonger Architektur + Städtebau)

Das Gebäude beinhaltet 140 preisgünstige Wohnungen im Wohnprogramm 1000+ sowie einen Doppelkindergarten, einen Quartierraum und Gewerberäume im Erdgeschoss. Es gibt drei Wohnhöfe sowie Dachterrassen für die Mietenden. Auf einer Folie werden die Dimensionen und der Schattenwurf des geplanten Neubaus gezeigt. Das Gebäude ist im Norden rund 30 Meter hoch. Die Baueingabe und öffentliche Planaufgabe ist für Herbst 2025 vorgesehen. Der voraussichtliche Baubeginn ist im Jahr 2027. Die Bauzeit dauert rund 2 Jahre.

Schule (Andrea Grasser, ED-Schulraumplanung)

Die Erweiterung der Primarschule Lysbüchel von 12 auf 18 Klassen ist in Planung. Die Machbarkeitsstudie für die Erweiterung ist in Bearbeitung. Der Doppelkindergarten auf Baufeld 5 befindet sich ebenfalls in Planung. Mit der Erweiterung wird es auch eine zusätzliche Pausenzone zwischen Schulgebäude und Wohnüberbauung Baufeld 5 geben. Die Aufnahme der Anliegen und Bedürfnisse der Schulkinder für diese Pausenhofflächen sind erfolgt.

Bauphasen und Baustellen (Johannes Kienzle, BVD-Tiefbauamt)

Als Nächstes wird eine Übersicht zu den Bauterminen präsentiert. Bei den Zeitangaben ist wichtig zu wissen, dass es zu zeitlichen Verzögerungen kommen kann. Der Übersichtsplan wird ca. halbjährlich aktualisiert und jeweils auf die Webseite www.voltanord.ch aufgeschaltet. Es gibt keine Umstellung der Wegverbindungen oder der Schulwege bis zu den Sommerferien 2026. Mit Baubeginn des Baufeldes 5 wird die bestehende Passerelle abgebaut und der Zugang zur Schule und Grünraummulde abgesperrt. Der neue Schulweg von Süden führt dann westlich und nördlich am Lysbüchelplatz vorbei, der dann noch gebaut wird. Die Lastwagen werden von der Elsässerstrasse her zur Baustelle einfahren und auf der Weinlagerstrasse wegfahren. Genauere Informationen zur neuen Schulwegführung gibt es an der nächsten Infoveranstaltung im Juni 2026.

Themen aus dem Quartier (Nicole Fretz, PD-Kantons- und Stadtentwicklung)

Im dritten Teil werden Fragen aus dem Quartier beantwortet, die bis jetzt noch nicht abgehandelt worden sind.

Treffpunkte

Vorgesehen ist, dass der Quartiertreffpunkt LoLa zu seinen aktuellen Räumlichkeiten zusätzlich ab Januar 2029 auf dem Areal VoltaNord einen Zweitstandort betreibt, der allen Quartierbewohnenden ohne Konsumationspflicht als Begegnungsort zur Verfügung steht. Der geplante Quartierraum liegt im Erdgeschoss des Neubaus auf dem Baufeld 5 direkt am Lysbüchelplatz. Die Gesamtfläche beträgt rund 220 Quadratmeter und ist für eine Personenzahl bis maximal 100 Personen geeignet. Der Quartierraum beinhaltet einen Koch- und Essbereich, einen Eingangsbereich sowie zwei Mehrzweckräume. Die Räume sind multifunktional angelegt, das heisst, sie sind nutzungsneutral und ermöglichen viele Angebote für unterschiedliche Zielgruppen. Der Quartierraum steht allen Menschen offen. Neben Privatpersonen sollen auch Vereine eingeladen werden, die Räumlichkeiten für Einzelveranstaltungen oder für regelmässig stattfindende Kurse oder Beratungen zu mieten. *Vorbehalt:* Der Quartierraum VoltaNord kann nicht ohne zusätzliche staatliche Finanzierung betrieben werden. Somit braucht es für die Finanzierung einen zustimmenden Entscheid des Regierungsrats und des Grossen Rats.

Derzeit ist kein weiterer Jugendtreffpunkt im St. Johann geplant. Der Bedarf an neuen Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird alle vier Jahre eruiert. Die nächste Überprüfung erfolgt 2027. Jugendliche können den Quartierraum VoltaNord mitnutzen.



Freiraumsituation

Die viel genutzte Spielgrube fällt mit dem Baustart des Neubaus auf Baufeld 5 (voraussichtlich ab Mitte 2026) als Nutzungsfläche weg.

Es wird ein Ersatzpausenhof zur Verfügung gestellt. Die Ersatzpausenhoffläche befindet sich zwischen ELYS und der Lysbüchelstrasse. Die Fläche wurde 2025 bis auf Höhe des Restaurants Lazai aufgefüllt, es wurde eine Rampenzufahrt erstellt und die Fläche ist umzäunt. Bis nach den Sommerferien 2026 kann die Fläche – wie heute – genutzt werden.

Weiterhin im Umfeld nutzbar sind folgende Grün- und Freiflächen: Die Voltamatte, die Grünfläche auf dem Areal der Novartis sowie der Hinterhof an der Gasstrasse, in dem die Spielhalle Volta lokalisiert ist. Gemäss Petitionsantwort ist keine Dachnutzung des Primarschulgebäudes in der Freizeit möglich. Abklärungen haben ergeben, dass die Möglichkeit besteht als Verein oder als Elternrat die Turnhallen der Primarschule Lysbüchel an den Wochenenden zu mieten. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit als Verein oder als Elternrat die Räumlichkeiten des Vereins Freiwerk im ELYS zu mieten. Zur finanziellen Unterstützung kann der Verein einen Finanzierungsantrag beim Swisslos-Fonds einreichen.

Verkehrs- und Schulwegsicherheit

Um die Verkehrs- und Schulwegsicherheit zu erhöhen, hat die Verwaltung 2024 und 2025 folgende Massnahmen umgesetzt:

- Neue fixe Signale und Bodenmarkierungen (z. B. Gefahrensignal und Bodenmarkierung 'Kinder' in der Elsässer- und Hünigerstrasse, Roteinfärbung des Velostreifens in der Elsässerstrasse)
- Fahrverbot (ausgenommen Zubringerdienst) und Halteverbot in der Weinlagerstrasse
- Sicherung des kurzen Fussgängerstreifens mit neuer Ampel bei der Verzweigung Elsässerstrasse/Schlachthofstrasse
- Verzicht auf Konfliktgrün beim Abbieger von der Elsässerstrasse in die Hünigerstrasse (in Richtung Lothringerkreisel)
- Diverse provisorische Massnahmen im Zusammenhang mit der Baustelle (z. B. Passerelle zwischen Beckenweg und Primarschule, Bodenschwelle und Spiegel sowie Rechtsabbiegeverbot für Lastwagen bei der Baustellenausfahrt).

Folgende Massnahmen befinden sich aktuell noch in Prüfung:

- Tempo 30 auf der Elsässerstrasse und Hünigerstrasse (Ergebnis bis Ende 2025 erwartet)
- Anpassung der Lichtsignalanlage Lothringerkreisel (im Rahmen der nächsten Erneuerung)

Eine ausführliche Beantwortung der Fragen ist auf der Webseite des Stadtteilsekretariats Basel-West aufgeschaltet.

Weitere Informationen (Nicole Fretz, PD-Kantons- und Stadtentwicklung)

Informieren kann man sich auf der Webseite www.voltanord.ch. Dort kann man sich ebenfalls für den Newsletter anmelden, der drei- bis viermal pro Jahr erscheint. Für Fragen, Anliegen und Beschwerden gibt es die E-Mail-Adresse: voltanord@bs.ch. Aktuelle Informationen zu den Vorhaben und den Bauarbeiten erhalten Interessierte in den Anwohnerschreiben sowie einmal pro Jahr an einer Informationsveranstaltung. Öffentliche Sprechstunden sind im Jahr 2025 nicht vorgesehen.

Rückfragen und Diskussion (Sarah Zussy, Stadtteilsekretariat Basel-West)

Im Anschluss an die Referate haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen und Anmerkungen einzubringen. Die Moderatorin weist im Vorfeld der Diskussion auf zwei Veranstaltungen des Stadtteilsekretariats Basel-West hin:

- Die mobile Quartierarbeit LoLa und das Stadtteilsekretariat Basel-West laden am 24. September 2025 um 17 Uhr zum Austausch mit der Nachbarschaft auf den Voltaplatz Ecke



Gassstrasse ein. Themen sind u. a. die Belastungen durch Lärm und Betäubungsmittelhandel sowie die geplante Umgestaltung mit Bäumen, Bocciabahn, Bücherbox und Sitzgelegenheiten.

- Am 21. November 2025 veranstalten der Quartiertreffpunkt LoLa und das Stadtteilsekretariat Basel-West den Anlass «Was bewegt unser Quartier» zum Thema Parkieren im St. Johann.

In der Diskussion gab es folgende Fragen und Anmerkungen:

Nutzungen

- Welche Nutzungsmischungen sind bei den Wohnungen und Erdgeschossflächen vorgesehen und stehen auch Angebote und Wohnungen für ältere Personen zur Verfügung? Das Thema Vermietung rückt in der Bauphase stärker in den Fokus. Es gibt keine übergeordneten Nutzungsplanungen für das ganze Areal, jeder Bauherr ist für die Vermietung seiner Flächen verantwortlich. Die Flächen werden öffentlich ausgeschrieben und Interessenten können sich bewerben. Bei den Gewerberäumen bzw. bei den quartierdienlichen Räumen gibt es intern eine Übersichtsliste, welche Flächen zur Verfügung stehen und welche an wen vermietet worden sind. Die Bauherren aktualisieren diese Liste halbjährlich und tauschen sich bei Bedarf in der Begleitgruppe zu diesem Thema aus. Dadurch soll verhindert werden, dass zum Beispiel drei Pizzerien am Lysbüchelplatz lokalisiert werden oder keine einzige Arztpraxis auf dem Areal zu finden ist. Alterswohnungen sind nicht vorgesehen. Der Bedarf für die Erweiterung der staatlichen Spitexdienstleistungen wurde bis jetzt noch nicht eruiert. Im geplanten Quartiertreffpunkt könnte die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren bei Bedarf speziell mit Angeboten angesprochen werden.

Schulraumplanung

- Eltern weisen darauf hin, dass die Schule schon heute vollständig belegt ist und fragen, wie die Bedarfsplanung eruiert worden ist? Die Bedarfsplanung hängt von statistischen Entwicklungsprognosen (zum Beispiel zur Bevölkerungsstruktur und zum Bevölkerungswachstum) sowie von den geplanten Wohnungsgrössen auf dem Areal ab. Verhandlungen für einen zusätzlichen Doppelkindergarten auf dem Areal (nebst jenem auf dem Baufeld 5) sowie für die Schulflächen laufen.
- Kritisiert wird, dass kaum Informationen zur Schulraumplanung abgerufen werden können.

Thema Pausenhoffläche

- Wurde bei der Schulerweiterung auch bedacht, dass den Schülerinnen und Schülern mehr Pausenflächen zur Verfügung gestellt werden müssen? Ja, bei der Schulerweiterung wird sichergestellt, dass ausreichend Pausenflächen zur Verfügung stehen.
- Wurde bei der Planung auch die Qualität der Pausenhoffläche berücksichtigt? Der Pausenhof auf dem Dach wird neugestaltet, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Beim geplanten Pausenhof zwischen Schulhaus und Baufeld 5 konnten die Kinder ihre Bedürfnisse und Anliegen in einem Partizipationsverfahren einbringen. Den Kindern stehen am Schluss unterschiedliche Flächen mit verschiedenen Qualitäten zur Verfügung.

Thema Strassenraum und Autoverkehr

- Wird das Fahr- und Halteverbot auch noch bestehen, wenn die Weinlagerstrasse definitiv erstellt worden ist? Ja, auch künftig wird die Weinlagerstrasse eine Einbahnstrasse nur für Zubringer ohne Halteplätze sein. Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird Tempo 30 sein.
- Wann ist die Umgestaltung der Lothringerstrasse/Beckenstrasse vorgesehen und werden die Strassenmarkierungen bis dahin noch angepasst? Mit der Umgestaltung der Lothringerstrasse/Beckenstrasse wird voraussichtlich im Jahr 2028 begonnen. Die Frage der Markierung



wird Beat Bubendorf (BVD-Mobilität) mit den anwesenden Anwohnerinnen und Anwohnern im Anschluss an die Veranstaltung bilateral besprechen.

Baufeld 5

- Die nächste Frage dreht sich um die Dimensionen und den Schattenwurf des geplanten Neubaus auf dem Baufeld 5. Im Gesetz ist bei Neubauten nur der Lichteinfallswinkel von 45 Grad auf benachbarte Wohnbauten geregelt. Diese gesetzlichen Vorgaben werden beim ehemaligen Weinlager eingehalten. Zum Schattenwurf auf das benachbarte Schulhaus gibt es keine gesetzlichen Vorgaben; hier gibt es zeitweise Beschattung. Bei der Planaufgabe zum Bauprojekt besteht ein formelles Einspracherecht für Berechtigte.

Rückbau Parkhaus

- Es wird gefragt, ob bei der Bodensanierung Altlasten entdeckt worden sind. Früher waren hier Öltanks und der Umschlagplatz von Lastwagen. Die Rückstände von Öl müssen fachmännisch und vollständig entsorgt werden. Es gibt eine Umweltbaubegleitung: Das AUE nimmt den Grund ab und prüft das Material. Der Boden muss sauber sein, damit das Schwammstadtprinzip umgesetzt werden kann.

Sarah Zussy bedankt sich für die anregende Diskussion, schliesst die Veranstaltung und lädt die Anwesenden zum Apéro ein.